



JAHRESBERICHT 2021

Industriellenvereinigung Tirol





TIROLER INDUSTRIE IN ZAHLEN

425 Tiroler
Industriebetriebe

93 Lehrbetriebe bildeten 2021 insgesamt 1.288 Lehr-
linge aus – in über 60 verschiedenen Lehrberufen.

26 % der Tiroler Bruttowertschöpfung
werden von produzierenden Betrieben
(mit Bauwirtschaft) erbracht.

6,3 Mrd. Direktexporte (2020): 6,3 Milliarden Euro.

11 Mrd. Der Produktionswert der Tiroler Industrie
lag 2020 bei 11,05 Milliarden Euro.

516,6 Für Forschung und Entwicklung (F&E) gaben die Tiro-
ler Unternehmen (2019) 516,6 Millionen Euro aus.

40.000 Die Zahl der Industrie-Mitarbeiter
lag 2021 bei rund 40.000.

43.123 Das durchschnittliche Gehalt von Industriebeschäf-
tigten lag zuletzt bei 43.123 Euro und damit weitaus
höher als in fast allen anderen Branchen
der Tiroler Wirtschaft.

2021 – AUFSCHWUNG MIT GEGENWIND

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Industrie,

leider war Corona auch 2021 das fast alles bestimmende Thema und die Hoffnung auf das Ende der Pandemie hat sich nicht bewahrheitet. In der Industrie hat ein wirtschaftlicher Aufholprozess begonnen und viele Unternehmen konnten wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Die Unternehmen hatten es dabei mehr als schwer - unter sich ständig ändernden Vorschriften - die Produktion aufrecht zu erhalten. Die ohnedies schwierige Situation wurde noch verschärft durch Lieferschwierigkeiten, Arbeitskräftemangel und die Ende des Jahres exorbitant gestiegenen Energiepreise. Die Leistungen, die in der Industrie - von der Führung und den MitarbeiterInnen - in dieser Krisensituation erbracht wurden, verdienen höchste Anerkennung.

In der Industriellenvereinigung haben wir die Zeit genutzt und einige wichtige Projekte vorangetrieben. Besonders hervorzuheben ist die „MINT-Strategie für Tirol“, die gemeinsam mit allen Beteiligten entwickelt und mit deren Umsetzung bereits Ende des Jahres begonnen wurde. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Zusammenarbeit und das Einbeziehen der unterschiedlichen Interessen zielführender sein kann, als das Verfassen einseitiger Forderungspapiere. Bei allgemeinen und viele betreffen-

de Themen ist das der beste Weg. Wenn es aber um die elementaren Interessen der Industrie geht, dann muss ganz klar Stellung bezogen werden. Deshalb haben die IV und die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer gemeinsam das Positionspapier „Wieder aufwärts“ erarbeitet und Mitte August der Landespolitik präsentiert. Es ging darum aufzuzeigen, was die Industrie für das Land leistet und was notwendig ist, um das auch für die Zukunft zu gewährleisten. Es wurde gegenüber der Landespolitik auch mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass die Industrie in Tirol nicht den Stellenwert hat, der ihr auf Grund ihrer Bedeutung für das Land zukommen müsste.

Trotz eingeschränkter Gestaltungsmöglichkeiten konnten wir in der IV also einiges bewegen und auch wieder fünf neue Mitglieder gewinnen. Die Bedeutung der IV beruht schließlich darauf, dass wir einen repräsentativen Querschnitt an großen, mittleren und kleineren Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen vertreten dürfen. Wir danken unseren Mitgliedern und den Funktionären herzlich für die Mitarbeit in der IV und für die Treue zu ihrer freiwilligen Interessenvertretung. Wir danken besonders denen, die sich im Jahr 2021 für die Industrie im Land eingesetzt haben, vor allem den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Tiroler Industriebetrieben.



Dr. Christoph Swarovski
Präsident



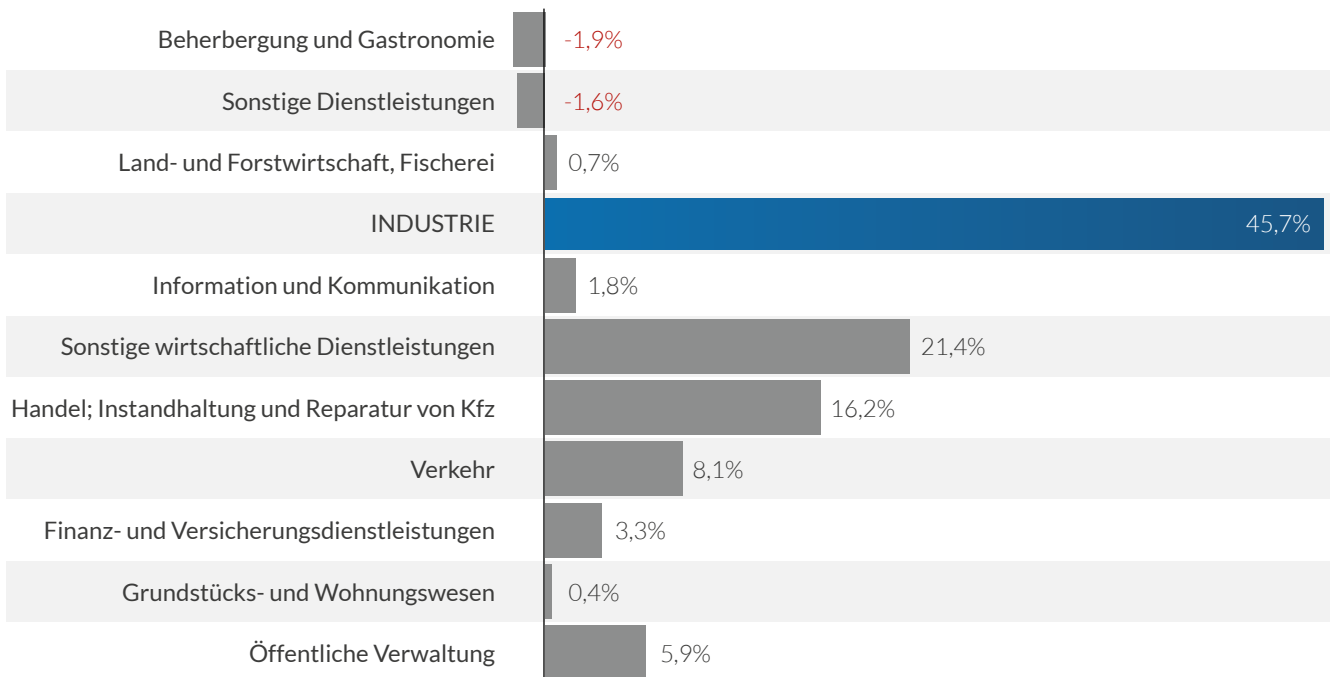
Dr. Eugen Stark
Geschäftsführer

DIE INDUSTRIE IM ZWEITEN CORONA JAHR

Der Industrie ist es - wie keinem anderen Bereich - gelungen, die Wirtschaftstätigkeit aufrecht zu erhalten. Sie hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass es nach dem gewaltigen Einbruch im ersten Corona-Jahr 2020 wieder aufwärtsgegangen ist. Der produzierende Sektor hat zwei Drittel des österreichischen Wirtschaftswachstums von 4,4 % getragen. Das ist eine gewaltige Leistung unter Pandemiebedingungen mit mehreren Lockdowns und durchgehenden Beschränkungen, wie zum Beispiel 3G am Arbeitsplatz. Dazu waren auch noch die Verteuerung von Vorleistungen, Lieferengpässe und gegen Ende des Jahres die geradezu explodierenden Energiepreise zu verkraften.

POST-COVID-AUFSCHWUNG

Sektorale Wachstumsbeiträge, Österreich, 2021, anteilig in %



Quelle: Wifo Herbstprognose 2021, Industriellenvereinigung



Vorstandssitzung als Hybridkonferenz (Kombination aus Präsenz- und Onlineveranstaltung) mit Landesrat Anton Mattle

Onlinetreffen sind die neue Normalität

Corona hat natürlich auch die Arbeit der IV sehr verändert. Mit Ausnahme der Sommermonate, in denen wir bereits geglaubt haben, Corona sei überwunden, fanden Veranstaltungen vor allem im virtuellen Raum statt. Wir haben gelernt, dass sich Onlinetreffen für kurze Treffen mit überschaubarer Informationsmenge sehr gut eignen, dass aber längere Konferenzen mit vielen Beteiligten sehr ermüdend sind und oft kein gutes Gefühl zurücklassen. Umso dankbarer waren wir, dass das Sommerfest und das Wirtschaftsforum wie gewohnt - unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitskriterien - stattfinden konnten.

Das Verbindende im Vordergrund

Die verschiedenen Corona-Maßnahmen der Regierung und vor allem die sich Ende des Jahres abzeichnende Impfpflicht wurden auch in der Industrie - bei den Führungskräften und den Mitarbeitern - kontroversiell diskutiert. Die Industriellenvereinigung hat versucht, darauf hinzuwirken, dass alle Regelungen so gestaltet werden, dass die Produktion aufrecht bleiben kann. Den vehementen Befürworter der Impfpflicht und den streitbaren Gegnern wurde zu bedenken gegeben, dass die Industrie und ihre Interessenvertretung sich nicht durch Corona auseinanderdividieren lassen darf, weil das alle schwächt. Zur Impfpflicht war die Haltung der IV sehr kritisch und sie wird als wirklich letztes Mittel gesehen, wenn alle anderen Maßnahmen nicht zum Ziel führen.



Spartenobmann und Vizepräsident DI Max Kloger, LH Günther Platter und IV-Präsident Dr. Christoph Swarovski

Foto: Land Tirol

WIEDER AUFWÄRTS MIT DER TIROLER INDUSTRIE

Industriellenvereinigung und Sparte Industrie präsentierten Mitte August 2021 ihr Programm für den Industriestandort Tirol

Die Industrie - mit 23 Prozent der Wirtschaftsleistung der größte Wirtschaftssektor in Tirol - hat sich in der Corona-Krise als stabilisierender Faktor erwiesen. Sie braucht aber auf dem Weg zurück zu alter Stärke unterstützende Rahmenbedingungen. In einem Positionspapier haben IV und Sparte Industrie zusammengefasst, was es braucht, um die großen Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen und dabei Arbeit und Wertschöpfung im Land zu erhalten. Es ist ein Programm für die Industrie und die arbeitenden Menschen im Land, ein Programm für alle, die an den Wirtschaftsstandort Tirol glauben und positiv in die Zukunft blicken.

Klimawandel aktiv gestalten

„Der notwendige Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität gelingt nur gemeinsam mit der Wirtschaft. Die Lösungen liegen in neuen Technologien, in Forschung und Entwicklung und vor allem auch in der Nutzung der Energiequellen im eigenen Land“, stellte dazu IV-Präsident Christoph Swarovski bei der Präsentation des Positionspapiers bei Landeshauptmann Günther Platter fest. Die Industrie erwarte sich schnellere Verfahren beim Ausbau der heimischen Wasserkraft, die Umsetzung einer Tiroler Wasserstoffstrategie, Unterstützung der Unternehmen durch die Behörden bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen, die Ausnutzung der EU-Programme und die Erstellung einer Tiroler Kreislaufwirtschaft-Strategie unter Einbindung der Industrie als Partner.

Bildung für die Zukunft der jungen Menschen

Dem Thema Bildung ist ein großes Kapitel im Positionspapier gewidmet. Die Vorschläge reichen von der Unterstützung der Lehre bis zum Ausbau der internationalen Bildungsangebote. So wie in anderen erfolgreichen Wirtschaftsregionen soll auch in Tirol MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einen besseren Stellenwert in der Aus- und Weiterbildung bekommen. Die IV-Tirol hat dafür eine Tiroler MINT-Strategie initiiert und gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet und fordert im Positionspapier die Umsetzung. Zu F&E wird auf das Grundsatzpapier der IV verwiesen.

E-Government und Standortcheck

Die Unternehmen gehen den Weg der Digitalisierung und erwarten, dass sich die Verwaltung zu einem modernen Partner der Wirtschaft und der Menschen weiterentwickelt. Als Vision wird etwa formuliert, dass der Bürger jederzeit Einsicht hat, was mit seinem Akt gerade passiert, wo das Verfahren steht und was die nächsten Schritte sind. In einen Standortcheck sollen zudem alle Maßnahmen des Landes auf ihre Wirtschaftsverträglichkeit überprüft werden. „Um die zukünftigen Herausforderungen mit der Vielzahl an notwendigen Verfahren, besonders auch bei den Investitionen in den Klimaschutz, bewältigen zu können, braucht es schnellere Verfahren und die Verwaltung als Unterstützung. Verzögerungen können wir uns im Sinne der Unternehmen und des Klimaschutzes nicht leisten“, stellte dazu der Obmann der Sparte Industrie, IV-Vizepräsident Max Kloger, fest.



KOORDINATION UND REGER AUSTAUSCH



Spannende Impulse im Rahmen der Vorstands- und Beiratsitzungen lieferten Bundesminister Martin Kocher, die Direktorin von Eco Austria, Monika Köppl-Turyna, der Tiroler Wirtschaftslandesrat Anton Mattle und Professor Christian Helmenstein, Chefökonom der IV.

Die Mitglieder des Präsidiums sowie des Vorstands- und Beirats tauschten sich im Berichtsjahr – trotz anhaltender Pandemie – weiterhin regelmäßig aus.

Drei Vorstands- und Beiratsitzungen: Für die Online-Sitzung am 2. März konnte Präsident Christoph Swarovski den seit 11. Jänner amtierenden Bundesminister für Arbeit, Martin Kocher, gewinnen. Vor den IV-Mitgliedern sprach Kocher über Arbeitsmarkt, Kurzarbeit, Corona-Joboffensive sowie die Umsetzung einer Transferdatenbank. Am 8. Juli referierte die Direktorin von Eco Austria, Monika Köppl-Turyna, zum Thema: „Was Österreich jetzt braucht!“ Dabei warnte sie vor Substanzsteuern und sprach sich für eine steuerliche Be-

günstigung von nicht thesaurierten Gewinnen aus. Dies, so die Gastreferentin, sei eine gute Möglichkeit, Unternehmen zu unterstützen, die in Österreich investieren und hier Arbeitsplätze schaffen. Die langjährige Forderung der IV-Tirol wurde dadurch auch wissenschaftlich untermauert. Wirtschaftslandesrat Mattle dankte der IV am 9. November für das Grundsatzpapier „Wieder aufwärts“ und für die Ausarbeitung der MINT Strategie für Tirol. Mattle bekannte sich zur Bedeutung der Industrie und er dankte der Tiroler Industrie für die Standorttreue, auch wenn die Rahmenbedingungen nicht immer optimal sind. IV-Chefökonom Helmenstein analysierte – online zugeschaltet – die Konjunktorentwicklung und die Gründe für die rasant gestiegenen Energiepreise.



Christoph Swarovski (r.), Präsident der Industriellenvereinigung Tirol, und der Obmann der Sparte Industrie in der WK-Tirol, Max Kloger (l.), statteten dem neuen Wirtschaftslandesrat Anton Mattle sofort nach seiner Bestellung einen Besuch ab.

Der EU-Sonderbotschafter des Bundesministeriums für **Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie** Michael Losch informierte am 25. März über die politischen Ziele auf EU- und Bundesebene und über die Förderungsmöglichkeiten für Unternehmen bei der Erreichung der Klimaziele. Den Aufenthalt in Tirol nutzte Losch auch, um Industrieunternehmen zu besuchen und die konkreten Projekte zu besprechen.

Neuer Wirtschaftslandesrat: Am 19. Mai statteten Präsident Christoph Swarovski und Vizepräsident Max Kloger in seiner Funktion als Obmann der Sparte dem neuen Wirtschaftslandesrat Anton Mattle einen Besuch ab. Der neue Wirtschaftslandesrat stellte dabei fest, dass ihm die Bedeutung der Industrie als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor sehr bewusst sei. IV und WK ersuchten um gute Zusammenarbeit und boten ihre Mithilfe bei allen die Industrie betreffenden Themen an.



Online - Ordentlichen Vollversammlung (v.l.n.r.): GF Eugen Stark, Präsident Christoph Swarovski und die Vizepräsidenten Max Kloger (Tiroler Rohre), Eduard Fröschl (Fröschl AG), Paul Unterweger (Unterweger Fruchteküche) sowie Hermann Lindner (Traktorenwerk Lindner)

ORDENTLICHE VOLLVERSAMMLUNG

In der Ordentlichen Vollversammlung am 11. Mai konnte Präsident Christoph Swarovski feststellen, dass die Tiroler Industrie die Krise bisher besser bewältigt hat, als die meisten anderen Branchen. Er richtete eine klare Botschaft an die Landesregierung, dass die Stärkung des Industriestandortes gerade jetzt hohe Priorität haben müsse. Neues Wachstum werde es erst dann geben, wenn die Pandemie überwunden sei. Die derzeitige Lieferknappheit, etwa bei Mikrochips für die Automobilindustrie, die Rohstoffknappheit sowie andere Engpässe verlangten von den Unternehmen ein Höchstmaß an Flexibilität und Leistungsfähigkeit. Landeshauptmann Günther Platter würdigte in seinen Grußworten die Industrie als verlässlichen Arbeitgeber. Landesrat Anton Mattle stellte fest, dass ihm die Industrie im Land ein großes Anliegen sei. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit der Industriellenvereinigung.



Die Tiroler Industrie ist ein stabilisierender Faktor in der Pandemie: „Wenn Unternehmen Hilfe benötigen, stehen wir zur Seite. So werden wir auch diese schwierige Zeit überstehen“, sind der neue und der scheidende Spartenobmann überzeugt - Max Kloger (li.) und Hermann Lindner (r.) Foto: WKT

Sparte Industrie: Kloger folgt auf Lindner

Traditionellerweise stellt die von der IV für die Kammerwahlen aufgestellte „Fachliste der Tiroler Industrie“ die Funktionäre der Sparte Industrie in der WK-Tirol. So folgte auf IV-Vizepräsident Hermann Lindner, der die Funktion 13 Jahre erfolgreich ausübte, Ende Jänner IV-Vizepräsident Max Kloger als Obmann der Sparte Industrie nach. Kloger übernahm die Funktion mit viel Zuversicht und klaren Zielen. „Tirol als Standort ist sicherlich ein guter Industriestandort, ist aber durch immer mehr und schärfere Reglementierungen gefährdet.“, so Kloger und ergänzte: „Hier wird es wichtig sein, mit guten, sachlichen Argumenten auf Augenhöhe mit der Politik gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.“ Im Bereich Bildung will er den Weg seines Vorgängers fortsetzen und besonders das Image der Lehre weiter aufwerten.

Gernot Langes-Swarovski †

Langes-Swarovski wurde am 13. Oktober 1943 in Wattens geboren. Bereits als Vierundzwanzigjähriger wurde er zum geschäftsführenden Gesellschafter für den Geschäftsbereich Kristall des Familienunternehmens Swarovski bestellt. Von da an prägte er fast ein halbes Jahrhundert lang das Erscheinungsbild und damit den Erfolg des weltweit agierenden Kristallkonzerns. Insgesamt 35 Jahre stand er neben seinen Cousins der vierten Generation als geschäftsführender Gesellschafter an der Spitze des Tiroler Paradeunternehmens.

Im Jahr 2002 übergab er die Geschäftsführertätigkeit im Swarovski-Stammhaus in Wattens und zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Gernot Langes-Swarovski ist Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich sowie Ehrenringträger des Landes Tirol.

Als Vizepräsident der Industriellenvereinigung Tirol von 1992 bis 2016 hat sich Gernot Langes-Swarovski um den Wirtschaftsstandort Tirol und die Vertretung der Interessen der Tiroler Industrie besonders verdient gemacht. Seine oft visionären Ideen und Vorschläge hatten stets Gewicht und waren von hoher Fach- und Sachkenntnis geprägt. Die IV-Tirol wird ihrem Ehrenmitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Gernot Langes-Swarovski (1943 - 2021), der Urenkel des Unternehmensgründers Daniel Swarovski, ist am Donnerstag, 21. Jänner 2021, im 78. Lebensjahr verstorben. Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens Swarovski ist eng verbunden mit seiner Persönlichkeit und seinem jahrzehntelangen Wirken als Unternehmer und Manager. Foto: GLS



Auftaktbesuch von Albert Rössler, Vorsitzender der F&E Plattform, Eugen Stark, Geschäftsführer der IV-Tirol und Christin Burckhardt, Referentin für Innovation der IV-Tirol bei Annette Leja, Landesrätin für Wissenschaft und Forschung
Foto: Land Tirol/Knabl

Neue Technologien für Unternehmen nutzbar machen

MCI und IV-Tirol leiten gemeinsam das Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung (PRA), um Industrieunternehmen eine Service- und Anlaufstelle für die Implementierung neuer Technologien anzubieten. Zudem können Tiroler Betriebe Schulungs- und Trainingsangebote buchen und ihre Techniker vor Ort lizenzieren lassen. Im Mittelpunkt stehen Praxishnähe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte. Das „risikofreie – test before invest - Umfeld“ führt Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.



Neue Professuren an der Universität Innsbruck

Im Mai stellten sich die neuen Professoren, der Institute Leistungselektronik, Data Science sowie Chemieingenieurwesen/Materialtechnik, der Universalität Innsbruck in der F&E Gruppe vor und bekundeten großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit heimischen Industrieunternehmen. Albert Rössler, Vorsitzender der F&E-Plattform, betonte die Bedeutung des Austausches zwischen Universität und Industrie.

Christian Doppler Labore & Josef Ressel Zentren in Tirol

Im Mai stellte sich die Christian Doppler Gesellschaft der F&E Plattform vor. Österreichweit gibt es 17 JR Zentren und 91 CD-Labore. In Tirol sind ein JR Zentrum am MCI und vier CD-Labore an der Medizinischen Universität angesiedelt. Noch! Denn die FH-Kufstein verfolgt die Gründung eines weiteren

JR Zentrums. Die FH geht neue Wege für die Fertigung der Zukunft und verfolgt den Ansatz - das Beste aus herkömmlicher Fertigung - mit drahtbasierten additiven Fertigung zu verbinden.

Tiroler Industrie setzt in Krisenzeiten auf F&E und Innovation

Gerade in Krisenzeiten wirken sich Forschungs- und Innovationsaktivitäten positiv auf Unternehmen aus. Auch in Tirol steigen die F&E Ausgaben kontinuierlich. Nichtsdestotrotz, liegt das Land mit einer F&E-Quote von 2,82% weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 3,13%. Zwar führt Tirol österreichweit mit 26,3% der F&E-Aufwendungen im Bereich der Grundlagenforschung, lässt aber die angewandte Forschung links liegen.

Besuch bei Wissenschaft und Forschung - LR Annette Leja

Im August besuchten Albert Rössler, Vorsitzende der F&E Gruppe und Vertreter der IV-Tirol, die für Wissenschaft und Forschung zuständige, Landesrätin Annette Leja. Hauptthemen waren Anliegen der Industrie zu F&E und die Zusammenarbeit von der Industrie mit Universitäten und Fachhochschulen. LR Leja stimmte mit den Zielen der IV überein, die strategische F&E Ausrichtung Tirols weiter zu schärfen und Lehre & Forschung im Land besser zu koordinieren.



MEHR MINT FÜR TIROL



Mit vereinten MINT-Kräften: Einstimmig erfolgte der Beschluss zur Umsetzung, der von der IV initiierten, MINT-Strategie für Tirol. Anton Mattle, Landesrat, Florian Schwetz, Büroleiter LR Leja, Erwin Zangerl, Präsident der Arbeiterkammer, Günther Platter, Landeshauptmann, Evelyn Geiger-Anker, Direktorin WKT Christoph Swarovski, Präsident IV-Tirol

Die Fachkräfteplattform des Landes Tirol, hat am 8. November 2021 einstimmig beschlossen, die MINT-Strategie für Tirol umzusetzen. IV-Geschäftsführer Eugen Stark präsentierte in hochkarätigen Runden mit LH Günther Platter, LR Anton Mattle, LR Beate Palfrader, LR Annette Leja, Vertretern der Sozialpartner und des AMS, die von der IV-Tirol initiierte Strategie. Wirtschaftslandesrat Anton Mattle versicherte, dass das Land Tirol notwendigen Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stellen wird. Auch das Präsidium der IV hat beschlossen, sich an den Kosten

zur Umsetzung der Strategie zu beteiligen. In fünf Monaten erarbeiteten 63 Mitwirkende in sechs Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit der MINT-Bildung, vom Kindergarten bis zur Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen befassten, in 25 Workshops die MINT-Strategie für Tirol. Die Strategie umfasst 22 Ziele und 80 Maßnahmen, um Tirol MINT-fit zu machen. Hervorzuheben ist, dass Vertreter von Land Tirol, Wirtschaftskammer, Standortagentur, Bildungsdirektion, Arbeiterkammer, ÖGB und IV, gemeinsam dieses wichtige Thema angehen.



Auftakttreffen der Arbeitsgruppen der MINT-Strategie für Tirol

Für MINT sensibilisieren

MINT-Kompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil zur Lösung gesellschaftlicher Themen wie demographischer Wandel, Gesundheit, Corona-Krise, Klimawandel, Digitalisierung inklusive New Work oder E-Government. Um das MINT-Bewusstsein zu stärken, adressiert die Strategie die ganzheitliche MINT-Bildung.

Als zentrales Ziel gilt, neben der Verankerung und dem Ausbau bestehender Initiativen und Netzwerke, die bereits einstimmig beschlossene und zugesagte Einrichtung einer unabhängigen MINT-Koordinationsstelle (MKT). Die MKT wird nach dem Vorbild anderer Bundesländer alle MINT-Aktivitäten koordinieren und die gemeinsam vereinbarte Maßnahmen konsequent umzusetzen.

IV-TIROL GEWINNT CLUSTERPREIS DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS FÜR FACHKRÄFTEINITIATIVE



Christoph Swarovski, Präsident der IV-Tirol (l.) und Eugen Stark, Geschäftsführer der IV-Tirol (r.) nehmen den Clusterpreis in der Kategorie Fachkräfte von Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft (Mitte) entgegen. Foto: Angerer

Im März überreichte Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, der IV-Tirol den Clusterpreis 2021 in der Kategorie Fachkräfte.

Präsident Christoph Swarovski und Geschäftsführer Eugen Stark freuen sich über die nationale Auszeichnung. Der Preis bestätige die Bedeutung der IV-Initiativen, um gezielt bei der Jugend über berufliche Möglichkeiten in der Tiroler Industrie zu informieren. „Die Fachkräfteinitiative der Industriellenvereinigung Tirol überzeugt durch den professionellen und strategischen Ansatz sowie durch die hohe Qualität,“ stellte Ministerin Margarete Schramböck bei der Verleihung des Preises fest.

Den Grundstock der Initiative legte eine breit gefächerte Bedarfserhebung in der Tiroler Wirtschaft. Die IV hat bislang eine Reihe von Aktivitäten zur Fachkräftethematik angestoßen. Das Leuchtturmprojekt ist die Internetplattform „industrie.tirol“, mit der durch Programmatic Advertising, Zielgruppen treffsicher angesprochen werden und dadurch die Fachkräftesituation in der Industrie verbessert wird.

Welcome Service Tirol etabliert – für Unternehmen und ihre Fachkräfte!

Tiroler Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland beschäftigen wollen, profitieren vom Welcome Service Tirol, eine Initiative der IV-Tirol. Welcome Service Tirol ist bei der Standortagentur Tirol angesiedelt und wird getragen von Land, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und Tiroler Hochschulkonferenz. Unterstützt werden Unternehmen bei der Abwicklung von juristischen und behördlichen Angelegenheiten, um ausländischen Fachkräften einen optimalen Start zu ermöglichen. Aber auch die Fachkräfte und ihre Familien werden betreut: Begleitung bei rechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten, Hilfe bei der Wohnungssuche, bei Behörden- oder Arztgängen, bei der Auswahl des passenden Schul- oder Betreuungsangebots für die Kinder, beim Spracherwerb oder Infos zu Angeboten im Bereich Mobilität, Freizeit, Sport und Kultur.

Weitere Infos unter www.welcomeservice.tirol





FINDE DEINEN JOB ONLINE!

Das Infoportal der IV-Tirol zur
Karriere in der Industrie.



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
TIROL

www.industrie.tirol

LEBENDIGE NETZWERKE



Nachhaltigkeit hat bei den Unternehmen Montanwerke Brixlegg und Selina Photovoltaic einen hohen Stellenwert. Davon konnten sich PädagogInnen vor Ort überzeugen.

Die **Jugend auf das Berufsleben vorbereiten:** Nach diesem Motto informierten sich Tiroler Berufsorientierungslehrer bei den Unternehmen Montanwerke Brixlegg und Selina Photovoltaic über Ausbildungswege und aktuelle Themen in der Industrie. Beim IV-Seminar „Industrie hautnah erleben“ am 4. November nützten die PädagogInnen auch die Möglichkeit, mit Experten vor Ort über Innovation, Technik und Klimaschutz zu sprechen. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg sind kein Widerspruch. Davon konnten sich Tiroler LehrerInnen vor Ort überzeugen.

Internationales Bildungsangebot

Mit der Unterzeichnung des „Letter of Intent“ wurde einer wichtigen Forderung der IV-Tirol Rechnung getragen. Im Berichtsjahr unterzeichneten Land Tirol und wichtige Stakeholder den „Letter of Intent“. Somit konnte in Kufstein das Bildungsangebot vom Kindergarten bis zum internationalen Abschluss starten, was zum einen den Zuzug ausländischer Schlüsselkräfte mit ihren Familien, zum anderen aber auch für einheimische Kinder das Tor für eine internationale Karriere ermöglichen soll.

IV Westachse

- Ein Update über die Situation in den Handelsbeziehungen zu China gab es am 7. April bei einer Videokonferenz der Westachsen-Landesgruppen Vorarlberg, Tirol und Salzburg mit Michael Löwy, IV-Bereichsleiter Internationale Beziehungen & Märkte.
- Am 29. April konnte Präsident Christoph Swarovski den Generalsekretär Christoph Neumayer für eine Westachse-Konferenz gewinnen. Dabei wurde die IV-Industriestrategie „Besser als vor Corona – wie wir über uns selbst hinauswachsen“ präsentiert.

IV als Mitglieder und Gesellschafter

- FH-Trägerverein „Technik“
- Trägerverein Management Center Tirol (MZT)
- Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI)
- Alpine Quantum Technologies (AQT)
- Tiroler Journalismusakademie

KMU-Plattform

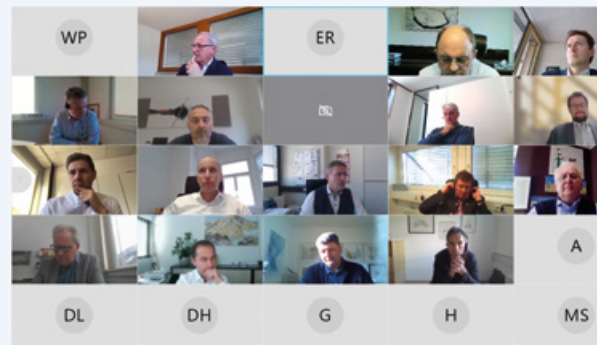
Um Erfahrungsaustausch, Trendscouting sowie die gegenseitige Unterstützung ging es bei den Treffen der KMU-Plattform der IV-Tirol:

Elmar Rizzoli, Leiter des „Krisen- und Katastrophenmanagementzentrums Tirol“, ging bei der Videokonferenz der KMU-Plattform der IV-Tirol am 23. März zunächst auf die **Teststrategie** ein. Die Industrievertreter wünschten sich bei der Konferenz, dass das Land beim Impfen Schlüsselkräfte der Unternehmen vorziehe. Bei dieser Veranstaltung wurden auch drei neue IV-Mitgliedsbetriebe präsentiert: Franz Senn jun. stellte das Unternehmen KS Kneissl & Senn Technologie (Erl) vor, Richard Felix das Unternehmen STIHL Tirol (Langkampfen) und Gerald Kohler das Unternehmen „care by light“ (Vomp).

Bei der Videokonferenz am 30. März mit den KMU-Verbänden der südlichen Nachbarn wurde der neue Vorsitzende des „Komitees der Kleinunternehmer“ im Unternehmensverband Südtirol (**UVS**) vorgestellt. Das Unternehmen MPD – Micro Photon Devices GmbH – von

Vinicio Biasi ist im Bereich der Forschung, Entwicklung, Beratung, Produktion und Vermarktung von optoelektronischen Geräten und Systemen tätig.

„Small Business Round Table - Dolomites Area Small Industry“ - bei dieser Videokonferenz am 13. Juli der kleinen und mittleren Industriebetriebe aus Tirol, dem Trentino, Belluno, Veneto sowie Südtirol ging es um Cybersecurity, auch um Datensicherheit.



Videokonferenz zur „Impf- und Teststrategie“ mit Elmar Rizzoli, Leiter der Gruppe „Krisen- und Katastrophenmanagementzentrum“ des Landes Tirol. GF IV-Tirol Eugen Stark und Markus Dax, Sprecher der KMU-Plattform, führten durch die Veranstaltung.

INTERESSENVERTRETUNG AUF VIELEN EBENEN

Die Industriellenvereinigung ist zwar keiner der klassischen Sozialpartner, wird aber im politischen Geschehen des Landes wie ein solcher behandelt. Die IV wird zu Sozialpartnergesprächen mit der Landesregierung eingeladen, gibt Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen ab und vertritt die Industrie in zahlreichen Organisationen und Gremien. In einer Zeit in dem der Tourismus durch die unverschuldeten Probleme im Vordergrund steht und in einem Land in dem die Industrie traditionell nicht den allergrößten Stellenwert hat, ist es wichtig sich immer wieder auf geeignete Weise Gehör zu verschaffen.

Stellungnahmen zu Landesgesetzen

Auch wenn die Wirtschaftspolitik zum größten Teil auf Bundesebene gemacht wird, haben Landesgesetze einen großen Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Industrie. Es fällt dabei auf, dass sich die Angriffe auf das Eigentum – auch von Seite des Landes – mehren, besonders im Zusammenhang mit Raumordnung und Grundverkehr.

- Wie fast jedes Jahr wurde auch 2021 das **Tiroler Grundverkehrsgesetz** novelliert. Die IV hat sich vehement gegen Verschlechterungen bei der Möglichkeit, Freiland als Vorsorgeflächen für Betriebserweiterungen erwerben zu können, ausgesprochen.
- In der Stellungnahme zur Novelle des **Tiroler Raumordnungsgesetzes** verlangt die IV zum wiederholten Male auch die Ausweisung von Vorrangflächen für Gewerbe und Industrie und regt an, die Verbauung von Wald zur Schonung der landwirtschaftlichen Flächen und zur Schaffung leistbaren Wohnraums zu erleichtern. Die IV spricht sich entschieden gegen Abgaben auf Leerstände aus.
- Die IV lehnt in der Stellungnahme zum **Regionalprogramm Inn** die Unterschützstellung des Inns zwischen Jenbach und

Kirchbichl ab und verweist auf die Notwendigkeit, die Wasserkraft auszubauen, um die Klimaziele zu erreichen und einen der wenigen Standortvorteile des Landes zu nutzen.

- Die IV spricht sich mit Nachdruck dagegen aus im Rahmen des Tiroler **Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetzes**, den Gemeinden zu ermöglichen, diese Abgaben um bis zu 40 Prozent zu erhöhen.
- In der Stellungnahme zur **Tiroler Landesordnung**, verlangt die IV die Gleichstellung von Angestellten und Unternehmern gegenüber Landesbediensteten, die im Landtagswahlkampf auf Verlangen bei vollen Bezügen freigestellt werden.
- In den diversen Stellungnahmen zu **Verkehrsbeschränkungen** verlangt die IV, dass die heimische Wirtschaft nicht so eingeschränkt wird, dass daraus große Nachteile entstehen.
- In Vertretung der Industriebetriebe, die alle Mitglieder der Tourismusverbände sind und Tourismusabgaben zahlen, wendet sich die IV in der Stellungnahme zum **Tiroler Tourismusgesetz** gegen die Schwächung des Tourismus und ihrer Verbände durch die Verpflichtung Nachhaltigkeitskoordinatoren bestellen zu müssen.



IV spricht sich mit Nachdruck dagegen aus, die Wasserkraft zwischen Jenbach und Kirchbichl zu verbieten.

INDUSTRIEGESPRÄCHE



Die Vertreter der Tiroler Industrie im Gespräch mit LH Günther Platter und Wirtschaftslandesrat Anton Mattle

Der Landeshauptmann und Landesrat Anton Mattle nehmen sich regelmäßig Zeit, sich mit den Vertretern der IV und der Sparte Industrie auszutauschen. Diese Industriegespräche werden genutzt, um die Spitzen der Landespolitik über die aktuelle Situation in den Unternehmen zu informieren und wirtschaftspolitische Themen anzusprechen. Natürlich waren auch diese Gespräche im Berichtsjahr von Corona dominiert. Konkrete Punkte, die besprochen wurden und bei denen zum Teil auch Fortschritte erzielt werden konnten:

- Ausreichende **finanzielle Dotierung der MINT-Koordinationsstelle** zur Umsetzung der von der IV initiierten und mit allen Beteiligten erarbeiteten MINT-Strategie für Tirol.
- Einsatz für die **Flugverbindung Innsbruck/Frankfurt** mit dem Ergebnis, dass es ab dem Frühjahr 2022 drei tägliche Flüge mit größeren Fliegern gibt.
- Verankerung der Interessen der Industrie in der **Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie**.

Sozialpartnertreffen

Zu den Besprechungen der Sozialpartner hat der Landeshauptmann regelmäßig eingeladen vor allem, um über die Corona-Situation zu berichten und die Maßnahmen mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer abzustimmen. Es wurden dabei auch heikle Themen, wie die Impfpflicht und die Corona-Vorschriften am Arbeitsplatz besprochen. Die IV hat sich mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass die Arbeitsbedingungen der Menschen am Arbeitsplatz annehmbar und in der Praxis umsetzbar bleiben, was auch zum guten Teil erreicht wurde.

Fachkräfteplattform

In der Fachkräfteplattform des Landes Tirol werden alle Maßnahmen des Landes und der Sozial- und Wirtschaftspartner im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel besprochen. Das Problem, dass es immer noch nicht gelingt, die offenen Stellen durch die gemeldeten Arbeitslosen zu besetzen kann allerdings auf Landesebene nicht gelöst werden. Als Erfolg ist sicher zu sehen, dass die Zahl der neuen Lehrlinge stabil bleibt, obwohl weniger junge Menschen auf Grund der Demografie in das Berufsleben einsteigen.



Die Flüge von Innsbruck nach Frankfurt sind für Tirol unverzichtbar.

NEUE MITGLIEDER

WILLKOMMEN IN DER IV-TIROL



KS Kneissl & Senn Technologie GmbH ist ein in Erl beheimatetes Familienunternehmen, das 2001 als Händler startete und heute mit über 2/3 Produktionsanteil „Made in Tirol“ aufwarten kann. Konsequentes Reinvestieren von Gewinnen in den eigenen Maschinenpark (Fräsen, Sägen, Plotten, Stanzen, Wasserstrahlen etc.), Knowhow und vor allem die Mitarbeiter machen das Unternehmen zu einem wichtigen Systemanbieter für feuerfeste Produkte, Dichtungen, Förderketten, Gießereibedarf und Schmiermittel in Mitteleuropa. Am Standort in Erl sind neben KS auch die Schwesterfirmen RBS Kompensator GmbH und Ceratec GmbH beheimatet. Seit 2013 sind all diese Aktivitäten in der Senn Beteiligungs GmbH gebündelt.

Weitere Infos: www.ks-tech.at



Krisen als Chancen zu verstehen, das liegt in der DNA der beiden Gesellschafter PLANLICHT und MCI. Dieses Prinzip spiegelt das Start-up Unternehmen CARE BY LIGHT wider, wo innovative Forschungstechnologien zu konkreten Lösungen führen und Mehrwert für den Standort Tirol bewirken. Die gemeinsam gegründete **CARE BY LIGHT GMBH** hat es sich zur Aufgabe gemacht, mittels UV-C-LED effektiv Viren, Bakterien, Keime und Pilze zu eliminieren. „Unsere lichttechnische Expertise setzen wir gezielt ein, um mit UV-C-LED-Technologie marktaugliche Desinfektionslösungen Made in Tirol zu entwickeln“, so Felicitas Kohler, CEO von PLANLICHT und CARE BY LIGHT.

Weitere Infos: www.carebylight.com



Die mit Firmensitz in Innsbruck ist ein Gesamtlösungsanbieter in den Geschäftsfeldern Telekommunikation (TELE), Informations- und Reservierungssysteme (IRS) sowie Medien. Dem Synergieeffekt der drei Sparten kommt großer Stellenwert zu. Zu den Kunden von feratel zählen Tourismusregionen und Skigebiete bis zum kleinsten Hotel. Internationale Präsenz ist durch Standorte in Österreich, Deutschland, der Schweiz, in Italien, Belgien, den Niederlanden, in Spanien, Tschechien, der Slowakei, Bulgarien, USA und Japan gewährleistet. Partner in Frankreich, Schweden und Russland sorgen zusätzlich dafür, dass feratel-Produkte weltweit vertreten sind. Mehr als 1.000 Regionen im alpinen Bereich setzen auf die Partnerschaft mit sitour und feratel.

Weitere Infos: www.feratel.at



THEURL Austrian Premium Timber: Qualität aus der Region, Produktionsstandorte in Assling/Tirol sowie Steinfeld/ Kärnten und eine starke Positionierung in einem stark wachsenden Zukunftsmarkt sorgen für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum. In nahezu 100 Jahren hat sich THEURL vom regionalen Sägewerk zu einem verlässlichen Industriepartner mit über 390 Mitarbeitern für den modernen Holzbau entwickelt. Das Sägewerk produziert mit zwei verschiedenen Sägelinien Schnittholz. Damit werden in der Weiterverarbeitung mit den hochautomatisierten Fertigungsanlagen die Massivholzprodukte Brettschichtholz und CLTPLUS (Brettspertholz) erzeugt. Mit über 25 verschiedenen Berufsgruppen spannt THEURL den Bogen quer über unterschiedliche Unternehmensbereiche.

Weitere Infos: www.theurl-holz.at



Im Umfeld der akademischen Forschungsstätten sind in den letzten Jahren erste Spin-off-Unternehmen entstanden. Zu den erfolgreichsten zählt die **Alpine Quantum Technologies (AQT) GmbH**, die von den Quantenforschern Rainer Blatt, Thomas Monz und Peter Zoller mit Unterstützung der Industriellenvereinigung Tirol gegründet wurde. Das Weltwirtschaftsforum kürte das Unternehmen 2020 zum Technologie-Pionier. Die von AQT entwickelte Ionenfallentechnologie bildet das Herzstück eines Quantencomputers, der praxisnahe Probleme lösen kann. Der erste Quantencomputer „Made in Austria“ wird die Entwicklung von neuen Medikamenten oder von Materialien unterstützen.

Weitere Infos: www.aqt.eu

JUNGE INDUSTRIE

JI-TIROL LÄDT ZU INNOVATIONSPUT BEI BEER'N ROBOTS



Bauleiter und Polier der Fröschl AG gaben der JI-Tirol spannende Einblicke in die Aufgaben, Abläufe und Herausforderungen einer Großbaustelle.



JI-Tirol bei der Führung durch das Werk III der THÖNI Industriebetriebe GmbH

Im Juli traf sich die Junge Industrie im Zentrum für Produktion, Robotik und Automatisierung in der Maximilianstraße in Innsbruck. Bei Burger und Bier wurde auf das langersehnte Wiedersehen angestoßen. Im Mittelpunkt standen neben dem leiblichen Wohl, die Roboter.

Benjamin Massow, Leiter des Zentrums stellte das Zentrum mit seinen Aufgaben vor. Rainer Haag von ematric und Simon Meinschad von hollu gaben spannende Einblicke in die Automatisierung und Anwendung von Robotik in ihren Unternehmen. Einen Einblick in Form eines Videos von Beer & Robots findest Du hier.



Traditioneller Herbstcocktail

Im September trafen sich 35 Mitglieder der Jungen Industrie Tirol zum traditionellen Herbstcocktail im Sitzwohl in Innsbruck. David Lindner, Vorsitzender der JI-Tirol, gab



JI-Tirol besucht das Höpperger Innovationszentrum in Pfaffenhofen

einen ersten Ausblick, auf die von JI und IV-Tirol, gemeinsam geplante Technologiereise nach Südkorea. Als Schwerpunktthema widmet sich die JI-Tirol auch weiterhin den Anliegen der Kinderbetreuung in Tirol. Um den Ausbau an Betreuungsplätzen, die Ausweitung der Öffnungszeiten und die damit verbundene Erwerbstätigkeit der Eltern zu sichern.

JI-Tirol besucht Mitgliedsunternehmen Fröschl Bau, Thöni Werk und Höpperger Innovationszentrum

Anfang November traf sich die JI in Pfaffenhofen, um drei hier ansässige IV- Mitgliedsbetriebe einen Besuch abzustatten. Als erster Programmpunkt stand das Unternehmen Föschl Bau mit dem Besuch der Baustelle des Thöni Logistikzentrums auf dem Plan. Hier führte Edi Fröschl die Gruppe von 18 TeilnehmerInnen über die Baustelle und erklärte Aufgaben, Abläufe und Herausforderungen, mit denen der Bauleiter bei diesem Projekt konfrontiert ist. Die Überwachung der Baustelle erfolgt größten Teils digital.

Hohe Automatisierung

Auf die Begehung der Baustelle folgte die Betriebsbesichtigung des Thöni Werks III unter der Leitung von Laurin und Philipp Thöni. Die einzelnen Prozessschritte der Aluminiumbearbeitung, die Standpressanlage mit 5600 Tonnen Presskraft, sowie die hohe Automatisierung der Produktion beeindruckten die TeilnehmerInnen sehr.

Digitales Entsorgungsmanagement

Als dritten Programmpunkt ging es ins Höpperger Innovationszentrum. Stefan und Thomas Höpperger stellten das Familienunternehmen vor und informierten über Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagements. So melden Containerpressen laufend über den aktuellen Füllstand, Infoscreens und Tablets vermeiden Papierwust und halten MitarbeiterInnen in der Verwaltung und „on the road“ immer up-to-date.



Der jährliche Pressespiegel der Industriellenvereinigung Tirol dokumentiert die umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Die abgedruckten Themen in den Printmedien spiegeln viele Aspekte der industriepolitischen Arbeit wider:

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT MEDIENKOOPERATIONEN, PR- UND PRESSEARBEIT

Das Image der Tiroler Industrie zu verbessern, bedarf steter Korrekturen und Neuausrichtungen der PR- und Medienarbeit – online sowie im Printbereich. Alle Projekte und Kooperationen richten sich deshalb thematisch stets nach genau definierten Zielgruppen.

Die Hauptbotschaft 2021: Die Industrie ist der stärkste Wertschöpfungsmotor im Land und der Treiber für technologischen Fortschritt und Innovation. Gerade während der Pandemie haben industrielle Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einmal mehr gezeigt, dass sie das Rad der Wirtschaft am Laufen halten. Ein zentraler Schwerpunkt im Berichtsjahr war der Fachkräftemangel. Genauso kommuniziert wurden aber auch politisch relevante Industriethemen sowie Leistungen und Erfolge aus den Betrieben.

Projekte und Kooperationen

Die Medienkooperationen und -projekte wurden wieder gerne angenommen. Die medialen Schwerpunkte zielten wieder darauf ab, das Wissen über die Tiroler Industrie in der Öffentlich-

keit zu verbreitern und zu festigen. Viele Mitglieder nutzten das - für Unternehmen kostenlose - Angebot. Kooperiert wurde u.a. mit folgenden Medien:

- Tiroler Tageszeitung
- Tirol Panorama – Mediaprint Krone / Kurier
- Weekend
- Tirol TV – Meldungen aus der Industrie
- Life Radio – Spots zu aktuellen Industriethemen
- ORF Tirol – Meine Arbeit „mein Job taugt mir“

Weitere Schaltungen: Econova, Echo, WN-West, Osttirol Journal, Die Presse, Top Tirol, Tirol Magazin, Bezirksblätter - YOLO, Industriemagazin, Basics

Medienarbeit

- Tiroler Industriepressedienst (TIP): Mitteilung von industriepolitischen Anliegen;
- Firmen-PR und Mitgliederstandpunkte
- iv positionen – 10 x im Jahr
- iv Mitgliederinfo elektronisch
- Interviews & story telling: Beiträge für Tages-, Wochen- und Monatszeitungen auf Anfrage;

VERANSTALTUNGEN



Sponsoren und Organisatoren des 30. Tiroler Wirtschaftsforums. Unternehmer, Wirtschaftstreibende, Führungskräfte, Entscheidungsträger – alle waren von der Tagung begeistert. © MCI/Klaus Meislinger

Tiroler Wirtschaftsforum

Mit einem Jahr Verspätung fand das Jubiläum zum 30. Tiroler Wirtschaftsforum unter dem Motto „Zukunft nach Corona: Impulse setzen für die Zeit danach!“ statt. Die strikten Covid-Sicherheitsmaßnahmen bescherten den 350 Teilnehmern eine qualitätsvolle und sichere Veranstaltung. In der Eröffnungsansprache dankte Vizepräsident Mag. Hermann Lindner den Gründern sowie den Sponsoren und Organisatoren für die jahrelange Treue und das Mitwirken. Mit spannenden Vorträgen begeisterten die Top Referenten das Publikum.

Zu Beginn startete Frank Sieren, einer der führenden deutschen China-Spezialisten, mit seinem Vortrag über die Rolle Chinas und wie sie die Welt verändert. In seiner Ausführung standen die drei großen Veränderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel, Digitalisierung und die Verschiebung des wirtschaftlichen sowie politischen Machtzentrums in Richtung Asien im Vordergrund. Gerade für Europa wird das die Spielregeln völlig verändern und Wirtschaft und Innovation müssen die Antwort darauf sein.

Judith Sevinc Basad, Bloggerin und Autorin des Buches „Schäm Dich!“ war bereits einigen Teilnehmern ein Begriff. Mit ihrem Buch und der Aussage: „Die linken Aktivisten sind selbst rassistisch“ greift sie Identitätspolitik und Cancel Culture wegen „totalitärer Tendenzen“ an. Sie analysiert Aktivisten an den Universitäten, die gezielt Ideologien aufbauen, um Menschen in Täter und Opfer einzuteilen. Dies sei quasireligiös und bedrohe die Meinungsfreiheit.

Um Technologie ging es bei Helmut Schönberger, Gründer und CEO von UnternehmerTUM, Europas größtem Gründer- und Innovationszentrum in München. Derzeit wächst das Unternehmen jährlich um 25 % und es entstehen mehr als 50

wachstumsstarke Technologie-Gründungen pro Jahr. Wie man auch Europa zum Technologie- und Unternehmensstandort machen könne schilderte er anhand einiger Beispiele. Um global erfolgreich zu sein, müsse man sich aus China und den USA „gegenseitig die Bälle“ zuwerfen, dafür seien Partnerschaften und Vernetzungen durch die Universitäten hilfreich.

„Digitalisierung & Innovation – in eine Zukunft ohne Grenzen?“ darüber sprach Michael Kleinemeier, langjähriges Vorstandsmitglied der SAP SE sowie Gründer und Geschäftsführer der e-mobilgenze GmbH. Wir müssen genauer überlegen, welche Art von Technologie wirklich Nutzen bringt“, so Kleinemeier. Die Kunden würden immer mehr individuelle Behandlungen erwarten. Deshalb würden Produkt und Dienstleistung zunehmend zusammenwachsen.

Christoph Vilanek, CEO der freenet Group, betrachtete das Thema Digitalisierung aus einem humorvoll-kritischen Blickwinkel und warnte davor, nicht mehr „Herr der eigenen Lage“ zu sein. Er jedenfalls bediene den Lichtschalter im Haus lieber selber als über eine App. Das eigene Denken dürfe man nicht verlernen, man müsse wieder zu mehr persönlicher Verantwortung kommen. Die Realität werde komplexer, Selbstinitiative immer schwerer.



Frank Sieren analysierte beeindruckend die Entwicklungen in China und wie sie sich auf uns auswirken.

Anastassia Lauterbach, Expertin für Künstliche Intelligenz und Cybersecurity erklärte, wie sich unser Leben wandeln wird, allerdings nicht wegen China, sondern durch KI. Sie glaubt an die Sprache der Daten und vertraut darauf, dass diese auch sinnvoll genutzt und miteinander verknüpft werden können – vor allem im Gesundheitsbereich wäre dies ein sinnvoller Schritt. Ebenso wäre es wichtig, dass das Programmieren diverser wird, denn auch die KI benötigt unterschiedliche Inputs von möglichst unterschiedlichen Personen.

SOMMERFEST

Nach einem Jahr Corona-bedingter Pause lud die Industriellenvereinigung Tirol heuer zum vierten Sommerfest ins Astoria Resort nach Seefeld ein. Nachdem der Neujahrsempfang im heurigen Jahr abgesagt werden musste, genossen Mitglieder sowie Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft auf dieses besondere Netzwerktreffen in angenehmer Atmosphäre. Auch Hotelchefin Elisabeth Gürtler nahm sich wieder Zeit um mit uns und unseren Gästen den Abend zu verbringen. Präsident Christoph Swarovski, die beiden Vizepräsidenten Max Kloger und Hermann Lindner begrüßten die Festgäste und es konnte auf ein gutes erste Halbjahr 2021 angestoßen werden. Die Stimmung beim Fest war von starkem Optimismus mit Blick auf die Zukunft geprägt.



IV-Tirol Präsident Christoph Swarovski mit Frau Tanja und Astoria-Resort-Chefin Elisabeth Gürtler (r.)
Fotos: Frischauf, Dalia Föger



IV-Vizepräsident und Spartenobmann Max Kloger (Tiroler Rohre) mit Frau Karin



Familie Lindner (Traktorenwerk): Frau Andrea mit Hermann (IV-Vizepräsident) und Sohn David (Vorsitzender der JI-Tirol)



GF Tobias Konzmann (Schretter & Cie) und Reinhard Schretter (Ehrenpräsident IV-Tirol)



Novartis-Country-Präsident Michael Kocher mit Frau Kerstin



Ehrenpräsident Oswald Mayr mit Tochter GF Katherina Schmidt (Montavit)



Philipp Heel (Büroleiter LR Mattle), Thomas Gasser (TIWAG) mit Frau Karin, Landesamtsdirektor Herbert Forster mit Frau Doris



IV-Generalsekretär Christoph Neumayer und Doris Schretter



Landtagsvizepräsidentin Sophia Kircher und Heiner Oberrauch (Präsident des Unternehmerverbandes Südtirol)



WWW.TIROL.IV.AT



Impressum

Industriellenvereinigung Tirol, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck,
T: +43 512 584134-0, F: DW 4, Mail: tirol@iv.at, tirol.iv.at
ZVR.: 354348429, LIVR-N.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: IV-Tirol, Dr. Eugen Stark
Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck
Layout und Grafik: Buerostark e.U.
Titelbild: Industriefotograf Christian Vorhofer/Egger

Innsbruck, im März 2022